

„Wir sind endlich integriert“

Dritte Suchttage gut angenommen

von Yvonne Weihs

Helmstedt. Alle guten Dinge sind bekanntlich drei. Die dritten Helmstedter Sucht- und Präventionstage des Jugendfreizeit- und Bildungszentrums (JFBZ) Helmstedt in Zusammenarbeit mit dem Schöninger Selbsthilfezentrum Lichtblick wurden am Montag eröffnet. Anschließend gab es einen Imbiss, den der Kiwanis Club Helmstedt bereitstellte.

Die Nachfrage nach den Vorträgen war so hoch, dass die Initiatoren sich bereits im Vorfeld entschieden, die Sucht- und Präventionstage auf zwei Wochen auszuweiten. „Alle Vorträge sind in diesem Jahr restlos ausgebucht. Die Sucht- und Präventionstage werden wahrge-

nommen, wir sind endlich integriert“, teilte die Leiterin des JFBZ Helmstedt, Denise Kuhnt, in ihrer Eröffnungsrede mit.

So erfreulich diese Bilanz schon bei der Eröffnung war, so schmerzlich war der Verlust jenes Menschen, der die Helmstedter Sucht- und Präventionstage maßgeblich ins Leben gerufen hatte: „Normalerweise würden wir mit einem Lächeln starten, doch der Tod von Klaus Grundmann, dem Leiter des Selbsthilfezentrum Lichtblick, überschattet in diesem Jahr die Veranstaltung. Die Familie Grundmann hat mit unermüdlichem Engagement vieles geleistet - deswegen ist es so unheimlich schwer, aber auch gerade deswegen so unheimlich wichtig, diese Arbeit

fortzuführen“, sprach Wittich Schobert, Bürgermeister der Stadt Helmstedt, in seinem Grußwort. Klaus Grundmann erlag vor zwei Wochen nach kurzer, aber schwerer Krankheit einem multiplen Organversagen (wir berichteten). Über die große Resonanz und die Akzeptanz der Vortragsreihe bei den weiterführenden Schulen hätte Grundmann sicherlich allen Grund zur Freude gehabt: „Die Lutherschule ist das erste Mal dabei, die Lademann-Realschule, das Gymnasium Julianum, die Berufsschule - wir haben diesmal alle Helmstedter Schulen mit dabei. Wir mussten teilweise sogar Absagen erteilen“, berichtete Denise Kuhnt.

Besonders gefragt waren erneut die Vorträge von Fermin Gamero vom Projekt Kaffeetwete, der anhand seiner eigenen Geschichte über das Thema „Illegale Drogen - Einmal durch die Hölle“ sprach. Neu und ebenso gefragt waren unter anderem auch die Vorträge von Christian Nöhring vom Jugendfreizeitzentrum Schönningen, der über die Stolperfallen der Neuen Medien - WhatsApp, Facebook und Co. - berichtete.

Täglich empfing das JFBZ Helmstedt in der vergangenen Woche rund 60 Schüler zu ihren Vorträgen. Die dritten Helmstedter Sucht- und Präventionstage enden am kommenden Freitag, 20. November.



Einmal Vollrausch zum Ausprobieren: Im Rahmen der Eröffnung der dritten Helmstedter Sucht- und Präventionstage im JFBZ testete unter anderem Helmstedts Bürgermeister Wittich Schobert seine Geschicklichkeit bei 1,3 Promille (mit der Rauschbrille). Foto: Yvonne Weihs